

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postkassenkonto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1204

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Sowjetrußland fordert Klarheit.

Waffenperre gegen die Madrider Regierung soll aufgehoben werden. Neues Schreiben der Sowjetregierung an den Ueberwachungsausschuß.

London, 23. Oktober. Vor Beginn der heutigen Sitzung des internationalen Ueberwachungsausschusses für die Ereignisse in Spanien überreichte der sowjetrussische Botschafter in London, Majski, dem Vorsitzenden des Ausschusses, Lord Plymouth, eine Erklärung seiner Regierung, in welcher der Standpunkt der Sowjetregierung zu den Ereignissen in Spanien erläutert wird. Die Sowjetregierung stellt darin nochmals fest, daß das Nichteinmischungsabkommen verletzt worden sei, wodurch sich der Bürgerkrieg in Spanien in die Länge ziehe. In ihrer Erklärung stellt die Sowjetregierung weiter fest, daß ihre Bemühungen um Unterbindung der Verletzung des Grundsatzes der Nichteinmischung von seiten des Ausschusses keine Unterstützung gefunden habe und der Vorschlag der Sowjetunion auf Ausübung einer Kontrolle über die spanischen Häfen nicht auf die Tagesordnung ge-

setzt worden sei. Auf diese Weise habe die Vereinbarung über die Nichteinmischung tatsächlich zu bestehen aufgehört. Die Regierung der Sowjetunion sehe nur einen Ausweg aus dieser Lage: der spanischen Regierung das Recht zuzuerkennen, Waffen außerhalb Spaniens zu erwerben, welches Recht heute allen Regierungen der Welt zustehe; den Unterzeichnern des Abkommens aber soll freie Hand zur Lieferung von Waffen nach Spanien gelassen werden. Jedenfalls, so heißt es in der Erklärung der Sowjetregierung, wolle sie für die gegenüber der legalen spanischen Regierung und dem spanischen Volk höchst ungerechte Lage nicht mehr die Verantwortung tragen und sehe sich veranlaßt zu erklären, daß sie sich entsprechend ihrer Deklaration vom 7. Oktober nicht in größerem Maße an das Nichteinmischungsabkommen gebunden fühle, als jede andere Unterzeichnerregierung.

Die Sitzung des Ueberwachungsausschusses.

London, 24. Oktober. Ueber die Sitzung des internationalen Ueberwachungsausschusses am Freitag wurde kurz vor Mitternacht folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

„Bei der Eröffnung der Sitzung erinnerte der Vorsitzende, Lord Plymouth, den Ausschuß daran, daß die Hauptfrage der britischen Regierung, als sie der Einsetzung des Ausschusses in London zustimmte, darin bestanden habe, eine Ausbreitung des Bürgerkrieges über die spanischen Grenzen hinaus zu verhindern und eine Zusammenarbeit der Mächte in einem Falle herbeizuführen, der sich zu einer höchst gefährlichen internationalen Lage zu entwickeln drohte. Lord Plymouth appellierte an den Ausschuß, seine schwierige Aufgabe durch eine in unparteiischem Geiste geführte Prüfung aller ihm unterbreiteten Informationen zu erfüllen. Die britische Regierung habe die in ihrem Besitz befindlichen Informationen sorgfältig studiert, um festzustellen, bis zu welchem Grade diese Informationen Beweismaterial dafür enthalten, daß ernste Verletzungen des Abkommens vorgekommen seien. Als Ergebnis habe sie Einzelheiten hinsichtlich gewisser Zwischenfälle den interessierten Regierungen vorgelegt, von denen sie hoffe, daß sie dem Ausschuß mit Informationen zur Hand gehen werden. Der Vorsitzende verlas hierauf den Brief des Vertreters der Sowjetunion.

Der portugiesische Vertreter widerlegte mit äußerstem Nachdruck die in diesem Brief gegen sein Land erhobenen Beschuldigungen, die jeder Grundlage entbehrten, was sich herausstellen werde, sobald die Antwort seiner Regierung eingetroffen sei.

Der Ausschuß einigte sich darauf, daß der Brief des sowjetrussischen Vertreters dem Unterausschuß überweisen werden solle und daß der Vertreter Sowjetrußlands von diesem Unterausschuß erfragt werden solle, gewisse Gesichtspunkte seiner Erklärung zu erläutern.

Dem Ausschuß lag die Antwort der deutschen Regierung auf die in denjenigen Dokumenten erhobenen Fragen vor, die sich auf gewisse angebliche Brüche des Abkommens beziehen, und die dem Ausschuß von dem Vertreter der britischen Regierung unterbreitet worden waren, die sie ihrerseits von der spanischen Regierung erhalten hatte.

Im Verlauf der Aussprache gab der Vorsitzende der Ansicht Ausdruck, daß die deutsche Antwort mit Ausnahme von zwei Punkten, in denen er die deutsche Regierung um weitere Erklärungen bitte, in befriedigender Weise die erhobenen Beschuldigungen behandelt. Der deutsche Vertreter verwies auf die Antwort der deutschen Regierung, derzufolge alle aufgeworfenen Punkte behandelt worden seien. Er fügte jedoch hinzu, daß er bereit sei, die erbetenen zusätzlichen Informationen zu beschaffen.

Der sowjetrussische Vertreter wies auf den in seinem Brief vom 12. Oktober enthaltenen Vorschlag hin, die

portugiesischen Häfen einer englisch-französischen Kontrolle zu unterstellen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden trat der Ausschuß der Auffassung bei, daß ein beratender Vorschlag nicht erwogen werden könne, solange nicht die Antwort der portugiesischen Regierung eingegangen sei. Der portugiesische Vertreter erklärte weiter, daß er einer Erörterung dieser Angelegenheit nicht zustimmen könne.

Auf einem vom französischen Botschafter unterstützten Vorschlag des Vorsitzenden hin billigte der Ausschuß hierauf, daß der Unterausschuß zu einer Sitzung am Sonnabend vormittag eingeladen werde, damit die Arbeitsmethoden des Ausschusses überprüft und erwogen werden können, ob das Nichteinmischungsabkommen wirksamer gemacht werden könne, und wenn ja, in welcher Weise.

Der Ausschuß war damit einverstanden, daß die Prüfung der Antwort der italienischen Regierung erst in der nächsten Sitzung stattfinden soll.

Der portugiesische Vertreter erklärte, daß die Antwort seiner Regierung soeben eingegangen sei und dem Ausschuß umgehend übermittelt werden würde.

Der Ausschuß nahm davon Kenntnis, daß die ihm übermittelten Dokumente der deutschen und der italienischen Vertreter, die Einzelheiten über gewisse angebliche Brüche des Abkommens (durch Sowjetrußland) enthalten, durch den Vorsitzenden dem Vertreter Sowjetrußlands mit der Bitte weitergeleitet werden, die erforderlichen Erklärungen zur Feststellung des Tatbestandes abzugeben.

Der sowjetrussische Vertreter erklärte, daß er gewillt sei, auf diese Beschuldigungen umgehend zu antworten; es wurde aber entschieden, daß seine Antwort schriftlich unterbreitet werden solle.

Es herrschte Uebereinstimmung, daß die nächste Sitzung des Hauptausschusses am Mittwoch, dem 28. Oktober, um 3 Uhr nachmittags stattfinden soll. Am Sonnabend vormittag tagt also lediglich der Unterausschuß.

Sowjetrußland bleibt im Ausschuß.

London, 24. Oktober. Der Sowjetbotschafter Majski bestätigte einem englischen Pressevertreter, daß Sowjetrußland den Ausschuß nicht verlassen habe. Auf der für Sonnabend angeetzten Sitzung des Unterausschusses werde Sowjetrußland vertreten sein.

Hafenarbeiterstreik in Glasgow.

London, 23. Oktober. In Glasgow ist es am Freitag zu einem wilden Streik von rund 4000 Hafenarbeitern gekommen. Der Streik hat dazu geführt, daß 40 bis 50 Schiffe, die im Hafen liegen, nicht gelöscht werden können. Ein Vermittlungsversuch der Gewerkschaft ist gescheitert.

NSDAP.-Prozess zum 2. November verlag.

Der Henker der NSDAP sagt aus!

Am dritten Verhandlungstag im Appellationsverfahren gegen die geheime NSDAP erhält das Bild eine besonders traurige Note. Die Familienangehörigen der Angeklagten sind recht zahlreich erschienen, denen man ansieht, daß sie, des Ernährers beraubt, sich in außerordentlich schwierigen Verhältnissen befinden. Die geistigen Träger des Nationalsozialismus, die die Angeklagten auf diesen Weg führen, wollen heute von diesen Opfern nichts wissen, überlassen sie und ihre Familienangehörigen dem Schicksal, die Hauptsache, daß sie dem Führer Treue bis in den Tod geschworen haben.

Die Verhandlungen brachten bei der weiteren Vernehmung der Zeugen keine neuen Momente. Die Angeklagten revidieren ihre Aussagen vor dem Untersuchungsrichter, beschuldigen immer wieder Maniura, der sich seinen Richtern durch Selbstmord entzog, als den Urheber des Unglücks. Nur der Angeklagte Borowicz erklärt, daß er dafür eingetreten ist, daß Polnisch-Oberschlesien wieder zu Deutschland komme, mit welchen Mitteln und wie das erfolgen solle, vermag er konkret nicht zu sagen. Der Henker der NSDAP, der die Gemeurteile ausführen sollte, Moczyszenba, der bekanntlich im Gerichtssaal einen Kopfschütteln geohrfeigt hat, erklärt bei seiner Vernehmung, daß er Analphabet sei. Wenn er heute vor Gericht stehe, so nur aus Rücksicht des Maniura, den er anständig verbräut habe, nachdem er ihm für ausgeführte Aufträge nicht bezahlt hat.

Während der gestrigen Verhandlungen wurde zunächst das Zeugenverhör fortgesetzt. Die Verteidiger der Angeklagten beantragten sodann die Vorladung von vier weiteren Zeugen. Das Gericht stimmte diesem Antrag zu und vertagte die Verhandlung bis zum 2. November.

Gegen die Danziger Willtür.

Die Verfolgungsmaßnahmen der nationalsozialistischen Behörden in Danzig gegen den Eisenbahner- und Hafenarbeiterverband haben in den Kreisen der Eisenbahnergewerkschaft Polens große Erbitterung hervorgerufen. Eine Abordnung des Zentralverbandes der polnischen Eisenbahnangestellten intervenierte im Außen- und Verkehrsministerium und wies darauf hin, daß die Mitglieder des aufgelösten Danziger Verbandes in rechtlicher Hinsicht Angestellte des polnischen Staates sind und daß die polnische Regierung die Verpflichtung habe, ihre Interessen zu schützen. Die polnische Eisenbahnergewerkschaft ist sehr entschlossen, zugunsten ihrer Danziger Kollegen einzutreten.

Wie berichtet, ist der Sekretär des Danziger Eisenbahnerverbandes Wichmann aus der Haft entlassen worden.

Nach in Warschau eingetroffenen Meldungen hat auch die Internationale Transportarbeiterzentrale gegen die Auflösung des Eisenbahnerverbandes in Danzig beim Internationalen Arbeitsamt in Genf und bei der englischen, französischen und polnischen Regierung Protest eingelegt.

Belgische Antwort zur Westbalkfrage.

London, 23. Oktober. Der belgische Botschafter überreichte am Freitag morgen im englischen Außenamt die belgische Antwortnote auf die englische Note zur Frage der 5-Mächte-Besprechungen.

Die belgische Note begegnet in englischen Kreisen beträchtlicher Aufmerksamkeit, da von der belgischen Haltung die weitere Entwicklung der 5-Mächte-Besprechung in hohem Maße abhängen dürfte. Ueber den Inhalt der Note wird an zuständiger Stelle, wie auch über die übrigen Noten, strengstes Stillschweigen gewahrt.

Das englische Nachrichtenbüro „Press Association“ will jedoch über den Inhalt wissen, daß die Aufnahme von Verhandlungen über einen neuen westeuropäischen Sicherheitspakt vorgeschlagen werde und daß die vorläufigen Verhandlungen in London geführt werden sollen.

Gebesserte Beziehungen Polen-Tschechoslowakei.

Feststellungen des Außenministers Krosta.

Prag, 23. Oktober. In seiner gestern im Außen-
auschuss des Parlaments gehaltenen Rede führte der
tschechoslowakische Außenminister über das Verhältnis
zwischen der Tschechoslowakei und Polen folgendes aus:

„Ich habe bereits in meinem Expose vom 28. Mai
d. J. mit Befriedigung konstatiert, daß sich unsere Be-
ziehungen zu Polen in der letzten Zeit einigermassen ge-
bessert haben. Obwohl es auch danach zu verschiedenen,
manchmal ziemlich heftigen Explosionen der gegenseitigen
Spannung gekommen ist, zögere ich nicht, mit Dank zu
erklären, daß die Besserung, die ich Ende Mai konstatiert
habe, nicht nur andauert, sondern sich allmählich festigt
und steigt.“

Die außerordentliche Zusammenkunft des Völker-
bundes hat mir die willkommene Gelegenheit gegeben,
nicht nur persönlich mit dem polnischen Minister der aus-
wärtigen Angelegenheiten Herrn Bedk bekannt zu werden,
sondern mich mit ihm auch ziemlich eingehend über das
gegenseitige Verhältnis unserer Staaten zu unterhalten.
Ich habe aus seinem Munde gern entnommen, daß er auf
dem Gebiete der Außenpolitik nichts sieht, was eine
Quelle des Mißverständnisses zwischen uns bilden könnte,
und ich habe auch gerne die Erklärung seiner prinzipiellen
Bereitschaft zur Kenntnis genommen, die Beseitigung
der zwischen uns wegen der Winderbeitsfragen entstan-
denen Differenzen durch direkte sachliche und freundschaft-
liche Besprechungen der strittigen Angelegenheiten zu ver-
suchen. Bei dieser Gelegenheit habe ich von Herrn Mini-
ster Bedk die spontane Auffassung erhalten, daß die lange
Nichtbesetzung der hiesigen polnischen Gesandtschaft nicht
mit prinzipiellen Gründen, sondern nur mit technischen,
mit der Ernennung des neuen Gesandten verbundenen
Schwierigkeiten zusammenhängt.“

Außerdem gab Minister Krosta der Hoffnung Aus-
druck, daß die Festigung des Bündnisses zwischen Polen
und Frankreich gleichfalls zur Entspannung des Verhält-
nisses zwischen der Tschechoslowakei und Polen führen
müsse.

Lodzger Tageschronik.

Beilegung von Konflikten in der Textilindustrie.

In den Kottonfabriken von Busmal, Legionow 16,
und Jostowicz, Legionow 13, kam es zu einem Konflikt
wegen der Entschädigungszahlung an die Arbeiter für
nicht verschuldeten Stillstand. In dieser Angelegenheit
 fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, die zu
einer Einigung führte, indem die Bedingungen für die
Zahlung dieser Entschädigung festgelegt wurden. Die
Konflikte sind damit als erledigt zu betrachten.

In der Weberei von Jcel Piotrowski, Polubnowa-
straße 47, war es wegen Nichtinhaltung des Lohntarifs
zu einem scharfen Konflikt gekommen. Gestern fand im
Arbeitsinspektorat in dieser Angelegenheit eine Konferenz
statt. Der Vertreter der Firmenleitung erklärte sich bereit,
jedem Arbeiter als Ausgleich für den Lohnunterchied
eine Summe von 35 Zloty sowie den rückständigen Lohn
bis Montag, den 26. Oktober, auszus zahlen. Der Lohn-
rückstand wurde auf insgesamt 4000 Zloty berechnet.

Der seit einigen Tagen andauernde Streik in der
Strampffabrik „Silwa“, Kosciuszko-Allee 90, konnte ge-
stern beigelegt werden. Der Vertreter der Firma erklärte
sich im Arbeitsinspektorat bereit, die Forderungen der Ar-
beiter zu erfüllen, doch mußten diese die Fabrik erst räu-
men. Daraufhin verließen die Arbeiter noch gestern die
Fabrik und es begannen Verhandlungen zur Festlegung
der Einzelheiten des Übereinkommens.

Verhärmung des Konflikts in den Fleischerieien.

Wie berichtet, haben die Fleischermeister das Lohn-
abkommen mit den Gesellen gekündigt, dessen Gültigkeit
bereits am 17. Oktober abgelaufen ist. In der Fleischin-
dustrie in Lodz herrscht somit gegenwärtig ein vertrag-
loser Zustand. Eine in der vorigen Woche stattgefundene
Konferenz führte zu keinem Ergebnis und wurde auf den
27. Oktober vertagt.

Im Zusammenhang mit diesem Konflikt fand eine
Versammlung der Fleischermeister statt, auf wel-
cher sich die verammelten Fleischermeister gegen den Ab-
schluß eines Sammellohnabkommens aussprachen. Sie
stellten sich hierbei auf den Standpunkt, daß die materielle
Lage der Besitzer von Fleischerieien sehr verschieden sei
und daher auch die Löhne nicht einheitlich festgelegt wer-
den könnten. Während nämlich die Fleischermeister aus
der Stadtmitte größere Einnahmen hätten, müßten sich
diejenigen in den Peripherien mit kleinerem Verdienst be-
gnügen. Es wurde daher beschlossen, mit den Gesellen in-
dividuelle Abkommen abzuschließen, wobei auch die Qua-
lifikationen der Gesellen in Betracht gezogen werden sol-
len. Dieser Standpunkt soll von den Vertretern der
Fleischermeister auf der Konferenz am 27. Oktober ver-
treten werden. Da nicht anzunehmen ist, daß sich die Ge-
sellen mit einer solcher Regelung einverstanden erklären
werden, ist mit einer Verschärfung des Konflikts zu
rechnen.

Occupationsstreik in der Appretur „Apriet“.

In der Appretur und Färberei „Apriet“, Sielona 15,
sind die Arbeiter gestern in den Occupationsstreik getre-
ten. Die Ursache des Streiks ist die von der Firmenlei-
tung angekündigte Entlassung von 35 Arbeitern. Die
übrige Belegschaft widersetzte sich der Entlassung dieser
Arbeiter und verlangte Aufteilung der vorhandenen Ar-
beit auf alle. Die Firma wollte darauf aber nicht ein-
gehen, weshalb die Arbeiter zum Occupationsstreik grif-
fen. Der Verband der Arbeiter wandte sich an den Ar-
beitsinspektor, der in dieser Angelegenheit für heute eine
Konferenz ansetzte.

13 Unternehmer bestraft.

Vor dem Strafgericht des Arbeitsinspektorats wurde
gestern gegen eine größere Anzahl Arbeitgeber verhandelt,
die die Arbeiter zur Ueberstundenarbeit angehalten, die
Arbeitslöhne gesenkt und keine Abrechnungsbücher ein-
geführt hatten. Dabei wurden 13 Arbeitgeber zu Geldstra-
fen von 20 bis 120 Zloty verurteilt. (p)

Die ersten Saisonarbeiterentlassungen.

Heute werden in Lodz die ersten Saisonarbeiter ent-
lassen, die vor zwei Wochen die Kündigung erhalten
haben. Unter den Kündigten befanden sich 75 solche
Arbeiter, die die für den Empfang von Winterunter-
stüchungen erforderlichen 26 Arbeitswochen noch nicht er-
reicht haben. Auf Bemühen der Arbeiterverbände wer-
den die betreffenden Arbeiter jedoch noch nicht entlassen und
so lange beschäftigt werden, bis sie die Berechtigung zum
Empfang von Unterstüchungen erlangen. Zur Entlassung
gelangen heute 650 Arbeiter. Weitere Entlassungen wer-
den nach Maßgabe der Beendigung der Arbeiten auf den
einzelnen Abchnitten erfolgen.

Wieder drei Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Rosenblatt, Zwirkostr. 37, ge-
riet die Arbeiterin Janina Dolich, wohnhaft Bonifrat-
ska 55, mit der linken Hand in das Getriebe einer Ma-
schine, wobei sie Quetschungen der Finger erlitt. Die
Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft nach
Hause geschafft.

Ein zweiter Unfall ereignete sich in der Fabrik von
Ejtingon, Domborczykow 30, wo der 23 Jahre alte Ar-
beiter Robert Müller einen Beinbruch erlitt. Müller
mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

Ferner fiel in der Gardinenfabrik an der Inżynier-
ska 14 der Arbeiter Szyja Margulies einem Unfall zum
Opfer. Margulies wurde von der Kurbel einer Maschine
so heftig am Kopf getroffen, daß er bewußtlos zusam-
menbrach. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft
stellte eine Gehirnerschütterung fest und ordnete die Ueber-
führung des Verunglückten ins Krankenhaus an.

Entspannung auf dem Lebensmittelmarkt

Getreide- und Kartoffelpreise zurückgegangen.

Die vor vier Tagen begonnene Aktion zur Verhü-
tung unbegründeter Preissteigerungen hat bereits ein Er-
gebnis gezeitigt. Die Lebensmittelpreise konnten im
Kleinhandel im allgemeinen auf dem bisherigen Stand
gehalten werden und im Augenblick kann bereits gesagt
werden, daß jegliche Versuche von Preispekulation dank
dem Eingreifen der Behörden sofort in keine ersicht-
lichen wurden. In Lodz wurden im Laufe dieser 4 Tage 80
Protokolle verfaßt, wobei es sich nur zum geringeren Teil
um Vergehen wegen Ueberschreitung der Höchstpreise han-
delte, denn hauptsächlich wurden die Protokolle wegen
Nichtveröffentlichung von Preislisten und wegen unhygie-
nischen Zustandes der Verkaufsgeschäfte verfaßt. Bisher
wurden 680 Geldstrafen von 1 bis 50 Zloty verhängt.

Auf dem gestrigen Wochenmarkt in Lodz ließ sich
gleichfalls bereits eine Entspannung der Preislage ver-
spüren. Zwar erfuhr die Preise für Butter und Eier
keine Veränderung, doch ist dieser Umstand mit der vorge-
schrittenen Jahreszeit zu erklären. Dagegen waren die
Kartoffeln gestern bereits bedeutend billiger als in der
vorigen Woche und wurden von den Bauern zum Preise
von 5 bis 7 Zloty für den Festmeter verkauft. In der
Provinz ist auch ein bedeutender Preisrückgang für Ge-
treide zu verzeichnen. So ist der Preis für Roggen von
21 bis 23 Zloty für den Festmeter auf 19 bis 20 Zloty
zurückgegangen.

Der Wojewode kontrolliert die Marktplätze.

Der Wojewode Hauke-Romuald führte gestern vormittag
in Begleitung des Vizestadtstarosten Denys, des Polizei-
kommandanten Eljeser-Niedzielski, des Leiters der Appro-
visionsabteilung des Wojewodschaftsamtandes Ladowki
und der zuständigen Leiter der Polizeikommissariate eine
Kontrolle auf dem Leonhardt-Ring und dem Boerner-
Platz durch. Wie es in dem amtlichen Bericht heißt,
wurde festgestellt, daß sich die Preise im allgemeinen im
Rahmen der amtlichen Preislisten halten, für manche Ar-
tikel sogar ein geringer Preisrückgang festzustellen ge-
dehen sei. Nur in einigen Fällen habe der Wojewode ange-
ordnet, Verkäufer wegen Erhebung übermäßiger Preise
zur Verantwortung zu ziehen.

Neuer Kommissar der Sozialversicherungs- anstalt.

Durch Verfügung des Ministeriums für soziale Für-
sorge wurde zum neuen Regierungskommissar der Lodzger
Sozialversicherungsanstalt der Vorsitzende der Lodzger
Kriegskammer Dr. A. Tomaszewski ernannt. Dr. Toma-
zewski hat sein neues Amt gestern aus den Händen des
bisherigen Kommissars Michalski übernommen. Dr. To-
maszewski ist der erste Lodzger Arzt auf dem Posten des
Kommissars der Lodzger Sozialversicherungsanstalt.

Kind stirzt aus dem Fenster.

Ein bedauerlicher Unfall, der auf die Unachtsamkeit
der Eltern zurückzuführen ist, ereignete sich im Hause Po-
morika 130. Hier fiel aus einem Fenster des zweiten
Stockwerkes der 4jährige Roman Sobolewski heraus. Das
Kind erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und des Rück-
grats und wurde von der Rettungsbereitschaft in bedeu-
endem Zustande ins Krankenhaus übergeführt.

Kraftwagenführer von Kraftwagen überfahren.

Auf der Rogowkastraße in Gdony wurde ein Mann
mit ernstlichen Verletzungen aufgefunden, der, wie es sich
herausstellte, von einem Kraftwagen überfahren wurde.
Der Ueberfahrene erwies sich als der Stanislaw Kopro-
wki aus Petrikau, ein Kraftwagenführer von Beruf. Kopro-
wki wurde in ernstlichem Zustande einem Krankenhaus
zugeführt.

Zwei Wüstlinge vor Gericht.

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatten sich gestern der
30jährige Sylama Boruch Kon und Jcel Jakubowicz we-
gen versuchter Vergewaltigung des Dienstmädchens Pro-
nislawa Stempien zu verantworten. Die Stempien fuhr
am 14. August mit den Sachen ihrer Arbeitgeber aus der
Sommerfrische in Wisniewa Gora nach Lodz. In diesem
Zweck hatte sie den Fuhrmann Jcel Jakubowicz gemietet.
In Andrzejow hielt Jakubowicz vor einem Restaurant,
um das Pferd zu füttern. Selbst aber ging Jakubowicz
in das Restaurant und trank Schnaps. Nach einiger Zeit
kam Jakubowicz in Begleitung eines anderen Mannes, wie
es sich herausstellte des Sylama Boruch Kon, heraus und
beide tranken noch eine Flasche Sompaps zur Hälfte aus.
Kon bestieg nun auch den Wagen, und als sie ein Stück
weitergefahren waren, machte Kon dem Mädchen unzwei-
deutige Vor schläge. Schließlich hielt Jakubowicz den
Wagen an. Als das Mädchen nun sah, daß die Männer
ihr Gewalt antun wollten, sprang es vom Wagen und bef
in einen nahe gelegenen Wald. Hier wurde das Mädchen
aber von den Männern eingeholt. Kon zog nun einen
Revolver und droht mit Erschießen, falls ihm das Mäd-
chen nicht zu Willen sein wollte. Zum Glück befanden
sich in der Nähe andere Personen, die die Hilferufe der
Stempien hörten und die Wüstlinge festnahmen. Kon und
Jakubowicz wurden zur Verantwortung gezogen. Das
Gericht verurteilte den Sylama Boruch Kon zu 10 Mona-
ten Gefängnis, Jakubowicz hingegen wurde aus Mangel
an Beweisen freigesprochen.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Ernaung. Heute findet um 8 Uhr abends die Ernaung
des Seidenwebers Bruno Böhmert mit Fr. Margarete
Wolf in der St. Matthäi-Kirche statt. Bruno Böhmert
gehört dem Dombrowaer Turnverein als aktives Mitglied
an. Dem jungen Paare wünschen wir alles Gute auf
seinem Lebenswege.

Sport.

Die Fußballspiele am Sonntag in Lodz.

Auf dem Sportplatz des LKS findet um 11.30 Uhr
das Ligaspiel zwischen LKS und der Warschauer Legia
statt. Im Vorspiel be gegnen sich LKS II und Solol II
aus Pabianice.

Um die Meisterschaft der A-Klasse spielen: LKS-
Platz, 14 Uhr: LKS — Solol; Union-Touring-Platz,
14.30 Uhr: Union-Touring—LKS; WKS-Platz, 12 Uhr:
WKS — S. Sp. U. B.; in Pabianice, 11 Uhr: Burza —
PCC.

Die Lodzger Ringkämpfmannschaft gegen Elbing und Königsberg.

Der Kapitän des Lodzger Athletenverbandes hat für
die bevorstehenden Ringkämpfstreifen zwischen Lodz und
Elbing und Lodz und Königsberg folgende Ringkämpfer
bestimmt: Bantamgewicht: Pawlicki (ZAB) oder Ingu-
stynski (Wima); Federgewicht: Kawał I (Wima); Leicht-
gewicht: Kawał II (Wima); Weltgewicht: Ginz(Wima);
Mittelgewicht: Jakubowski (ZAB), Halbschwergewicht:
Fiedler (AE); Schwergewicht: Zimmer (Wima).

Die für die Auswahlmannschaft bestimmten Ring-
kämpfer trainieren täglich unter der Obhut des Landes-
trainers Földes, der eigens zu diesem Zweck nach Lodz
geschickt wurde. Lodz—Elbing findet am 31. Oktober
und Lodz—Königsberg am 1. November statt. Die Lodzi-
ger Mannschaft wird auf ihrer Reise der Präses des Lodzi-
ger Athletenverbandes Rotar Nowicki und der Verbands-
kassierer Bernhardt begleiten.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Oberschlesien.

Ein Hilfskomitee für Arbeitslosenhilfe.

Unter dem Vorsitz des Wojewoden wird am 26. Oktober ein besonderes Komitee für die Wojewodschaft Schlesien gebildet, welches als Hilfsaktion für die Arbeitslosen gedacht ist. In dieses Komitee sollen gegen 150 Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung einbezogen werden; Industrie und Gewerkschaften sowie verschiedene andere Organisationen sollen durch Vertretungen eine besondere Berücksichtigung finden. Diese Hilfsaktion ist über die bisherigen Unterstützungen hinaus gedacht. Wie es heißt, soll dieses Arbeitslosenhilfskomitee einen ausschließlich charitativen Charakter tragen.

Gegen die Preistreibererei.

In den letzten Tagen wurde eine erhebliche Verteuerung verschiedener Artikel des täglichen Bedarfs im Bereich von Groß-Kattowitz wahrgenommen, obgleich die Behörden mit Nachdruck darauf verwiesen, daß diese Preiserhöhungen keinerlei Begründung haben. Wie es nun heißt, haben der Wojewode Dr. Saloni, der Polizeidirektor Ruzner und der Leiter des Gewerbe- und Industrieamtes der Wojewodschaft, Kulczyk, einen Antrag durch verschiedene Geschäfte, besonders in den Arbeiterquartieren, unternommen, um nach dem Stand der Dinge Umschau zu halten. Im Zusammenhang damit sollen noch verschärfte Bestimmungen bekanntgemacht werden, die jeder Preistreibererei einen Riegel vorsetzen sollen. Leider ist aber bereits eine Brotpreiserhöhung eingetreten, die man nicht mehr rückgängig macht. Und da mit nach wie vor gewaltigen Mengen Nahrungsmittel nach Deutschland ausfließen, ist nach wie vor zu erwarten, daß die Preiseinhalten nur in der Theorie gewahrt werden wird, denn wer gute Ware kaufen wollen, der wird auch entsprechende Preise zahlen müssen.

Selbstmord aus Furcht vor Strafe.

Siemianowicz ist der Schauplatz eines Doppelselbstmordes gewesen. Aus Sohrau kam der 29-jährige Elektromonteur Johann K. hierher und beging Selbstmord in den Schrebergärten auf der Korjantstraße. Im Zusammenhang damit trank die Anna U. aus Siemianowicz eine größere Menge Essigessenz und mußte ins Lazarett überführt werden, wo sie bald nach der Einlieferung verstarb. Wie die näheren Untersuchungen ergaben, sollen sich die Genannten gerichtlich wegen eines Vergehens verantworten, wobei sie es vorzogen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

Explosion eines Heizwasseressels in Chorzow.

In der Wohnung des Josef Winkler in Chorzow-Mielenklego explodierte in den Abendstunden des Dienstag ein Heizwasseressell infolge Ueberhitzung. Die Wirtschafterin des Winkler, Sachon, wurde schwer verletzt und mußte ins Spital überführt werden. Wie die Nachforschungen ergaben, wurde unter dem Kessel stark geheizt, ohne daß der Abfluß ins Badezimmer genügend geöffnet war.

Mit Messer und Beil auf den Polizisten.

Im Februar dieses Jahres versuchte der Stadtpolizist Korozz eine Händlerin aus Chorzow vom Markt abzuführen, da sie Messer zum Verkauf anbot, die von Schmuggel herstammten. Die Händlerin Gertrud Kawa widersetzte sich der Verhaftung und bald kam auch ihre Schwester Ludos ihr zu Hilfe. Nun ging es mit Beil und Messer gegen den Polizisten, der Hilfe nachsuchen mußte, und erst mehreren Polizisten gelang es, die Händlerinnen nach dem Kommissariat abzuführen, aber auch dort waren sie nicht zu beruhigen. Nun hatte dieses Vorkommen ein gerichtliches Nachspiel, wobei die Genannten zu je 4 Monate Gefängnis ohne Strafaufschub verurteilt wurden, da sie wegen ähnlicher Ausfälle bereits vorbestraft sind.

Eine Verbrecherbande vor Gericht.

Wegen einer Reihe von Einbrüchen, die in Wislata und Oberlaziß im Verlaufe der letzten Monate getätigt wurden, hatte sich eine sechs-köpfige Diebesbande zu verantworten. Die Eindieher hatten eine weitgehende Gehilfenschaft erworben, so daß ihre Ueberführung ziemlich schwierig war. Sie wollten auch während der Verhandlungen einen Teil der Taten nicht anerkennen, wurden aber schließlich durch Zeugen überführt. Das Gericht verurteilte Hyronimusz Biarla zu einem Jahre, Ludwig Tassira zu 10 Monaten, Karl Rozal zu 7 Monaten, Edward Jarosz zu 10 Monaten, Johann Rydzli zu 6 Monaten und Agnes Fabryka zu 6 Monaten Gefängnis ohne Strafaufschub. Den Angeklagten wurden 17 Einbrüche nachgewiesen, wobei ihnen gegen 4000 Floty an Wert in die Hände gefallen sind.

Auf zur Akademie nach Kattowitz!

70-Jahrfeier für Genossen Ignacy Daszynski.

Der Bezirk Oberschlesien der PPS veranstaltet am Sonntag, dem 25. Oktober, vormittags 10 Uhr, in der

Reichshalle in Kattowitz eine Akademie zu Ehren des Genossen Ignacy Daszynski, des Begründers der PPS im früheren Galizien. Anlässlich dieser Feier spricht Genosse Niechjalowski-Warschau über die politische Situation in Polen. Es ist Pflicht jedes Parteigenossen und jeder Genossin, der Jugend, wie aller sozialistischen Kulturorganisationen, vollzählig an dieser Akademie teilzunehmen.

Die Parteileitung der DSAK.

Bielik-Biala u. Umgebung.

Festakademie zu Ehren Daszynskis.

Montag, den 25. Oktober, um 5 Uhr nachmittags, veranstalten die PPS, DSAK und die Freien Gewerkschaften aus Anlaß des 70. Geburtstages des Vorkämpfers für den Sozialismus auf unserem Gebiete im früheren Oesterreich, des Genossen Ignacy Daszynski, eine Festakademie im „Schwarzen Adler“, in der die Genossen Kowol, Gialosz, Piotrowski und Czajkowski die Referate erstatten werden. Im Programm sind Rezitationen und Orchestervorträge vorgesehen.

Polizeirazzia in Bielig. Bei einer Polizeirazzia am 21. d. Mts. auf dem Gebiete der Stadt Bielig wurden 13 Personen verhaftet, von welchen einige bereits von der Polizei gesucht wurden, andere wiederum konnten einwandfreies Alibi erbringen, warum sie sich eigentlich in Bielig aufhalten.

Es war ein Unfall. Bei dem Fall Prochajchel, der am Dienstag früh auf der 3. Maistraße tot aufgefunden wurde, wurde zunächst angenommen, daß hier ein Mord vorlag. Die weitere polizeiliche Untersuchung, wie die Sezierung der Leiche ergab, daß Prochajchel infolge starker Trunkenheit zu Fall kam und hierbei einen Bruch der Schädelkapsel erlitt. Andere Personen sind also an diesem Todesfall nicht schuldig.

Ein Kind ertrunken. Von einem tragischen Unfall wurde die Familie Giemza in Flornic im Bieligser Bezirk betroffen. Das einjährige alte Söhnchen der Familie befand sich in Begleitung einer älteren Person unweit des Hauses. In einem unbewachten Moment fiel das Kind in einen mit Wasser angefüllten Graben und ertrank.

Beim Lehngraben verschüttet. Der Arbeiter Valentin Pachowski aus Kenty erlitt in der Ziegelei einen schweren Unfall. Beim Lehngraben wurde er von Lehm-massen verschüttet und erlitt dabei Verletzungen an der Wirbelsäule. Die Bialaer Rettungsbereitschaft brachte den Verunglückten in das Krankenhaus.

Schwere Prügelei in Zwardon. In einer Gaststätte kam es zu einer schweren Prügelei. Dabei wurden die zwei Brüder J. schwer verletzt. Während der einen einen Schädelbruch davontrug, erlitt der andere schwere Kopfverletzungen. Die verletzten Brüder wurden mit der Eisenbahn nach Bielig gebracht und dann dem Krankenhaus in Biala eingeliefert.

**VERLANGT TEPPICHE
"FALALEUM"
50 Gr. 1 m²**

Wo gehen wir heute hin?

Heute, Samstag, findet um 8 Uhr abends in Litzmil in der Restauration des Herrn Englert eine Wiederholung des UGW „Freiheit“ statt. Das Programm umfaßt Männerchöre und heitere Vorträge.

Um 7 Uhr abends beginnt in Biala im Saale „Schwarzer Adler“ die Tanzunterhaltung der „Lenin“-Arbeiter. Der Eintritt beträgt 90 Groschen, für Mitglieder 40 Groschen. Ein reichhaltiges Büfett zu zeitgemäßen Preisen wird für das leibliche Wohl der Besucher und eine gute Tanzmusik wird für gute Unterhaltung sorgen. Alle Genossen und Gönner werden eingeladen, obige Veranstaltungen zahlreich zu besuchen.

Voranzeige des Arbeiter-Turn- und Sportvereins „Vorwärts“-Bielsko. Samstag, den 21. November d. J., veranstaltet genannter Verein seinen diesjährigen Familien-Abend in den Schießhausfälen, und es ergeht schon jetzt an die Kultur- und Brudervereine die Bitte, diesen Tag freizuhalten.

Theaterpielplan.

Samstag, den 24. Oktober, nachmittags 4.30 Uhr, bei halben Preisen das Schauspiel „Rose Bernd“ als letzte Wiederholung.

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags 4 Uhr, bei halben Preisen die letzte Aufführung des Lustspiels „Das Bild wohnt nebenan“.

Sonntag, den 26. Oktober, 7.30 Uhr, bei Abonnementspreisen die Operette „Nix – Polli“.

Dienstag, den 27. Oktober, die Operette „Nix – Polli“ im Abonnement Series geht.

Nazi-Grausamkeit.

Konzentrationslager Lichtenburg.

Die „Morning Post“, das Blatt der englischen Konservativen, bringt einen Bericht aus Berlin mit authentischen Nachrichten aus dem Konzentrationslager Lichtenburg bei Torgau. Der Berichterstatter stellt fest, daß man den Besuchern der Olympiade auf deren Erkundigungen hin offiziell mitgeteilt habe, daß nur mehr zwei Lager mit wenig Gefangenen in Dachau und Papenburg existierten. Demgegenüber berichtet der Korrespondent der „Morning Post“, daß sich allein in Lichtenburg 621 Gefangene befinden, die kein strafwürdiges Delikt begangen haben, sondern dort seit Jahren aus purer Willkür festgehalten werden.

Der Berichterstatter hat selbst mit einem Gefangenen gesprochen, dem drei Vorderzähne eingeschlagen waren und der außerdem eine schwere Beinverletzung infolge Mißhandlung durch SS-Leute aufwies. Ein paar Gefangene, die infolge der großen körperlichen Anstrengungen übermüdet waren und während der Uebertragung von Hitlers Budeburger Rede einschließen, wurden über einen Holzblock gelegt und bekamen 42 Stockhiebe. Eine besondere Qual für die Gefangenen bildet die systematische Störung der Nachtruhe durch die Wachtposten des Konzentrationslagers, meist 19-20-jährigen Burschen, die sich einen Spaß daraus machen, an den älteren Gefangenen, unter denen sich auch Kriegsverletzte befinden, ihr Mitleiden zu fühlen. Die Gefangenen müssen bei hellem elektrischen Licht schlafen; mit Vorliebe werden während der Nacht sogenannte „Fußbeschäftigungen“ abgehalten.

Der Korrespondent der „Morning Post“ hat Briefe gesehen, die von den verzweifelten Familienangehörigen an Häftlinge des Lagers geschrieben wurden, die aber den Gefangenen nicht ausgehändigt wurden, weil die Bezeichnung „Herr“ für Schutzhäftlinge nicht statthaft ist.

Die englischen Zeitungen beschäftigen sich zur Zeit wieder intensiv mit dem Schicksal des deutschen Schriftstellers und ehemaligen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Carl Mierendorff, der infolge eines Privatkonflikts mit dem jetzigen hessischen Reichstatthalter Spenger seit 1933 im Konzentrationslager festgehalten wird.

Radio-Programm.

Sonntag, den 25. Oktober 1936.

Warschau-Lodz.

8.18 Schallpl. 8.33 Gottesdienst 12.03 Sinfoniekonzert 14 Reportage aus dem Leben 16.15 Lodzer Horizont 18.30 Fragmente aus „Hamlet“ 17 Opernmusik 19.15 Konzert 21.10 Lemberger Welle 21.40 Sport 22 Zur Unterhaltung 22.40 Tanzmusik.

Kattowitz.

16 Schallpl. 16.20 Klavierkonzert 19.20 Klaviermusik 19.50 Schlesische Hörfolge.

Königsweiserhausen (191 Gz, 1571 M.)

6 Hasenkoncert 9 Schallpl. 12.30 Konzert 14 Kinderfunkspiel 16 Sie wünschen — wir spielen 22.30 Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Freikau.

12.30 Konzert 15.30 Kinderfunk 16 Musik zur Unterhaltung 20.10 Oper: Gevatter Tod 22.30 Nachtmusik.

Wien (592 Gz, 507 M.)

12.55 Konzert 15.05 Konzert 20.05 Volksstück: Das grobe Pferd 23.25 Tanzmusik.

Prag.

12.20 Bunte Stunde 15.30 Militärkonzert 19.06 Aus Operetten 20.50 Ballett.

Geiger Erem Zimbalist im Rundfunk.

Erem Zimbalist, von Abstammung Russe, ist Komponist verschiedener Werke und zählt zu den großen Virtuosen der Welt. Nur selten haben wir Gelegenheit, diesen erstklassigen Künstler zu hören, da Zimbalist dauernd in Amerika lebt und nur ab und zu einen Abstecher nach Europa macht. Sein Konzert im polnischen Rundfunk hat daher unter den musikliebenden Rundfunkhörern großes Interesse nachgerufen, verpflichtet es doch eines der schönsten Konzerte in dieser Saison zu werden. Wer daher heute diesen berühmten Geiger spielen hören will, der schalte seinen Apparat um 21 Uhr ein.

Rundfunkgroteske.

Heute um 22 Uhr werden die Hörer Gelegenheit haben, sich „totzulachen“. Gegeben wird die Erzählung von der Liebe des Rymwid zu der Waska, eine Erzählung die Josef Czybiecki auf originelle Weise parodierte und die das Leben der sogenannten eleganten Kreise illustriert.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Vertrauensmännerkonferenz in Lodz.

Am Sonnabend, dem 24. Oktober, 6 Uhr abends, findet im Lokale der Ortsgruppe Lodz-Süd, Pomzynska 14, eine Konferenz aller Lodzer Vertrauensmänner statt.

Alle Genossen, die den Ernst der heutigen Lage erkennen und gewillt sind, zur Aktivierung der sozialistischen Bewegung beizutragen, haben zur Konferenz zu erscheinen.

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Wegner
(41. Fortsetzung)

Fünfundzwanziges Kapitel.

Wieder saß Bernd Casler im Anmeldezimmer der Chemie-Aktiengesellschaft. Doch wie andere Gefühle beherrschten ihn jetzt — als damals!

Er hielt den Brief, in dem ihm Kalenius zu einem vorbereitenden Besuch aufforderte, in der Hand und verfolgte mit unruhigen Blicken die Uhr, mechanisch die Minuten zählend.

Das Leder des tiefen Klubsessels knirschte unter seinen nervösen Bewegungen.

Die letzten Tage gingen Casler durch den Kopf. Jetzt gleich also würde er dem Manne gegenüberstehen, den Ellen Ehlers mit allen Fasern ihres Herzens liebte. Das Blut schoß ihm in die Stirn, wenn er daran dachte, daß das arme Mädchen sich daheim wieder zergrübelte und zermürbte, immer von Haß und Unruhe getrieben, immer vom Leben hart angepackt.

„Zu schwach, um nicht einmal zu Boden gedrückt zu werden. Zu schwach bist du, kleine Ellen, wenn du dir auch Kieselkruste suggerierst. Das Leben ist heute so erbarmungslos, daß Männer scheitern. Du kannst es nicht zwingen, auch mit all deiner so bewundernswerten Tapferkeit nicht.“

Bernd Casler gab diese Gwißheit die Pflicht, für Ellen Ehlers etwas zu tun. Er wollte doch Doktor von Kalenius bitten, sie irgendwo unterzubringen. Einem solchen Manne mußte es ein leichtes sein — bei seinen Beziehungen.

Er brauchte sie ja nicht in seinem eigenen Betriebe

zu beschäftigen. Wie nun aber — wenn er das doch tun würde?

Standen sich die beiden Menschen nicht täglich gegenüber? Mußte er selber dann nicht Ellen verlieren? Würde sich Ellen dann nicht verraten? Und Kalenius liebte sie ja auch. Wie nun, wenn er von dem Leben seiner Frau mußte und sich dieselben Rechte annahm?

Bei näherem Ueberlegen verwarf Bernd Casler diesen Gedanken. Er rief sich die Züge des Doktors zurück. Nein, ein solcher Mensch ist rein und edel.

„Unsinzig, sich mit fremder Leute Schicksal abzugeben“ jagte er leise zu sich. „Was geht es mich an, wenn Frau von Kalenius sich mit einem anderen Manne trifft? Diese Frauen müssen doch irgendwie einen Nerventzettel haben, den uns die Sorge ums tägliche Brot inllebermaß bringt.“

Endlich öffnete sich die Tür. Ein Bote, in der blauen Uniform der Chemie-Aktiengesellschaft, deren silberne Knöpfe Casler in die Augen stachen und seine Gedanken merkwürdig durcheinander warfen, trat ein.

„Herr Doktor von Kalenius läßt bitten —“

Dann stand Bernd Casler Kalenius gegenüber.

„Grüß Gott, Herr Casler! Nun, was macht unsere Arbeit? Freut Sie die große Kellame? Der Kopf ist doch herrlich!“

„Ja!“ sagte der junge Künstler leise und dachte an die Ehe des Sprechers.

„Wir wollen heute einige kleinere Entwürfe besprechen. Sie sollen dieselbe Dame vor dem Friseurisch zeichnen. Möglichst in geschmackvoller Haltung. Zwei verschiedene Stellungen allerdings. Eine davon bitte im Profil. Und dann —“ ein fragender Blick streifte Caslers Gesicht plötzlich. „Doch Sie sind merkwürdig verstimmt heute, Herr Casler? Sehen auch recht leidend aus.“

Oder — ist Ihnen der Auftrag unangenehm? Steht Ihnen diese Dame nicht mehr — zur Verfügung?“

Sehnsucht schwang in Rainers Stimme. Bernd Casler hörte es wohl.

„Doch, Herr Doktor! Aber diesmal muß ich bei der Aufnahme wohl retuschieren!“ Casler atmete tief.

„Wie so?“

„Der geht es bitter schlecht. Sie ist leidend geworden. Mager. Die ewige Sorge um die Existenz. Sie ist ja seit langem stellunglos — und ohne jede Mittel!“

„Stellunglos? Die Dame ist doch verlobt und steht gewiß vor der baldigen Heirat!“ entfuhr es Kalenius verwirrt.

Caslers Augen weiteten sich.

„Verlobt? Nein! Was ist sie nie gewesen. Ich kenne es nicht anders. Das muß wohl ein Irrtum sein, Herr Doktor. Vielleicht verwechselt Sie die Dame — mit einer anderen.“

Kalenius war bestürzt.

„Möglich!“ sagte er endlich bitter und ungläubig. „Nein, seinerzeit war ein Irrtum vollkommen ausgeschlossen.“

„Sie sprachen aber doch von Fräulein Ehlers“, entrang es sich ihm endlich.

„Ja!“ gab Casler überrascht zu. „Fräulein Ehlers erzählte mir übrigens in den letzten Tagen zum ersten Male von — Ihrem — Autounfall, Herr Doktor. Ja — sie ist es.“

„Und nicht verlobt? Nicht verlobt — mit diesem — Holm?“

Jorn sprühte aus Caslers Augen. Der Name genügte schon, um sein Blut zum Kochen zu bringen.

„Das — das ist ein Unwürdiger. Ellen Ehlers aber — eine Heilige, Herr Doktor!“ rief er stotternd hervor.

Fortsetzung folgt.

Theater-Berein „Thalia“ „Sängerhaus“
11 Lisopada 21

Sonntag, am 25. Oktober Zum drittenmal Sauft

des Seagddie erster Teil

Ein dramatisches Gedicht von Johann Wolfgang Goethe

Beginn 6 Uhr nachm.

Ende gegen 10 Uhr

Karten von 50 Gr. bis 250 Zl. im Vorverkauf bei Jerry Kestel, Petrif. 103



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Heute, Sonnabend, den 24. Oktober 1. J. feiern wir ab 8 Uhr abends in den Räumen des W. „Kraft“, Główna 17, unser

30. Stiftungsfest

verbunden mit reichhaltigem Programm, darunter humoristische Vorträge und die Aufführung des Werkes „Heimkehr“, eines Straußes von vollständigen Liedern von F. Magler.

Zu dieser Feier laden wir alle unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen aufs herzlichste ein.

Die Verwaltung.

Eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. Nach Programm: Tanz.

„Saunosi! Zdrowie! Zaufonie!“
to „Primeros-Elastic“



marka wulkanowej sauny

Durch Verbindungen mit den ersten ausländischen Modehäusern, bin ich in der Lage, mit den allerneuesten Modellen für 1936/37 zu dienen. Gleichzeitig empfehle ich

In- u. ausländische Stoffe
in den neuesten Dessins.

Diplomierter Schneidermeister

B. KRYSZTAŁ, LODZ

Piotrkowska 24 / Tel. 205-85

Teppiche, Gardinen,

Kesse-Plais, Linoleum, zu sehr billigen Preisen bei J. Rotenberg, Piotrkowska 37, Tel. 177-58

Heilanstalt

mit ständigen Betten für Kranke auf Ohren-, Nasen-, Rachen- und Lungen-Leiden

Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9—2 und 4—8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI Bitten nach der Stadt an. Dasselbe Kabinettskabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Dr. med. H. LUBICZ

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten umgezogen nach

Narutowicza 14 (Pilsudskiego Str. 60) Tel. 141-32

Empfängt von 8—10, 12—2, 5—8; an Sonn- u. Feiertagen von 9—11

Tanzunterricht

moderner Tänze erteilt einzeln u. in Gruppen
J. WEINTRAUB / KILINSKIEGO 44
Tel. 162-21 2. Hof, Parterre

Gardinen aller Art

Kappen, Stores, Tischdecken kaufen Sie gut und billig bei M. Goldbart, Lodz
Piotrkowska 62 im Hofe, rechts Tel. 135-35

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-92

Empfängt von 10—12 und von 4—8 Uhr abends

Dr. med. Haltrecht

Haut- und venerische Krankheiten empfängt jetzt

Petrikauer 161 Tel. 245-21

von 8—2 und 7—9 Uhr abends

An Sonn- und Feiertagen von 10—11 Uhr

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei höchstl. Abzahlung von 3 Monatsan.

ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können.

(Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung)

Auch Sofas, Stühle, Tapis und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung

Bitte zu beichten, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:

Spezialer P. Weiß

Siemkiewicza 15

Front, im Baden

Auf Raten

Anzüge, Paletots kurze u. lange Pelze, Hüte empfiehlt

KONFEKJA LUDOWA

Plac Wolności Nr. 7

im Torwege, rechts

Qualifizierte

Köchin

gesucht, Dobryńska, Hotel Polonia, Narutowicza 33

Ehrliches Mädchen

für kleinen Haushalt kann sich sofort

Siemkiewicza 79, W. 14

von 5 bis 7 Uhr abends melde

Kirchlicher Anzeiger.

Leinittata-Kirche. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr Beichte 10 Uhr feierlicher Gottesdienst anlässlich des 25. Jahrestages des Hauses der Barmherzigkeit nebst hl. Abendmahl Die Vokaten Dinkemann, B. Köfler und Schiedler 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kowala, 2.30 Uhr Kindergottesdienst

Bethaus, Judowa, Sierakowskiego 3, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat

Bethaus Saluty, Dworcka 2, Donnerstag, 7.30 Uhr abends Bibelstunde — Kond. Mintner

Abromie, Haus Grabki. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Wadel

St. Mikoll-Gemeinde, Bethaus, Zajezka 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — W. Schmidt, 11.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Schmidt

Johannis-Kirche. Sonntag, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls — Konf. Historialrat Dietrich, 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Dietrich

Kath. Kirche. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst

P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl

Kapellen-Kirche, Kawrot 27, Sonntag, 9.30 Uhr

Prebigitgottesdienst — Pred. Bohl

Rogowka 41 a. Sonntag, 10 Uhr Prebigitgottesdienst

Pred. Fiebig

Saluty, Bol. Limonowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr

Prebigitgottesdienst

Ruda-Pabian, Aleksanderka 9. Sonntag, 10 Uhr

Prebigitgottesdienst — Pred. Henke

Konstantynow, Mysarska 15. Sonntag 10 Uhr vorm

Gottesdienst

Groszheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 3. Sonntag

10 und 4.30 Uhr Prebigitgottesdienst

Alexandrow, Poludniowa 5. Sonntag 10 Uhr Prebigitgottesdienst — Pred. Jordan

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post Plots 2, wöchentlich Plots 72
Inland: monatlich Plots 6, jährlich Plots 72
Ausland: 10 Gulden. Einzelhefte 3 Groschen

Anzeigenpreise: Die Redaktionspaltene Millimeterzeile 15 Gr
in der dreizehnpaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
gesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.
Verkaufsgänge in der Zeit für die Druckzeile 1.— Plots
in der Zeit 120 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel
Red.: „Prasa“, Belg. Gasse Nr. 121.